

Dienstag, 4. August.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Angelogen nehmen an: Bielefeld: R. Gonschiorowski. Bromberg: Bruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

genommen. Der „Gesellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pfg., wenn man ihn vom Postamt abholt...

Expedition des Geselligen.

Umschau.

Zar Nikolaus II. hat, wie neulich schon kurz angedeutet, in der Angelegenheit der Chodynskij-Katastrophe...

In steter Fürsorge um den Sieg der Wahrheit haben wir für notwendig erachtet, die Untersuchung in dieser Angelegenheit persönlich zu leiten und zu führen.

Die Untersuchung muß ergeben haben, daß die Beamten der verschiedensten Stellen, namentlich die des Hofministers...

Nachdem wir persönlich die bisherige, aus Anlaß des unglücklichen Unfalls, welcher sich auf dem Chodynskijfelde...

Das frische Eingreifen des jungen Herrschers in einen alten Schandrian innerhalb besonders „untergeordneter Vollstrecker“...

In der nächsten Zeit wird der Zar mit seiner Gemahlin sich sogar außer Landes begeben, und bei den Höfen Europas seinen Dank für die ihm aus Anlaß seiner Krönung bewiesenen Aufmerksamkeit abstrahlen.

Zwischen wird Frankreich einen etwas andersartigen Besuch erhalten. Die Blamage von Lille wird die deutschen Sozialistenführer Liebknecht, Bebel und Singer nicht abhalten, die Rückreise vom Sozialistenkongress in London wieder über Frankreich zu nehmen.

der deutschen Sozialdemokraten am Hasen zu konzertieren. Da man Aufstellungen besichtigt, sind zwei Schwadronen Kavallerie von St. Omer nach Calais abgegangen.

Die lärmenden Szenen, mit welchen jener Kongress seine Beratungen einleitete, haben für wirklich ernste Arbeit wenig Zeit gelassen. Bei der Debatte über die landwirtschaftliche Frage und ihre Beziehungen zum Sozialismus...

Nachdem der Kongress noch in Erklärungen allgemeine Befreiung vom Schulgelde und freien Unterhalt der Schüler vom Kindergarten bis zur Universität...

In den Berliner Gewerkschaftskreisen wird das Ausstellungsjahr 1896 als ein Unglücksjahr bezeichnet. Ueberall hört man Klagen, daß die Hoffnungen, die auf die Gewerbeausstellung gesetzt wurden, nicht in Erfüllung gegangen sind.

Auf dem in Berlin tagenden 15. Verbandstage der deutschen Drechslerinnungen kam u. a. das Verneinmonopol der Firma Stantien und Becker und die großen Gefahren zur Sprache, welche bei dem Fortbestehen dieses Monopols dem Drechslergewerbe drohen.

Das fünfte deutsche Sängerbundesfest

in Stuttgart begann am Sonnabend Abend um 8 Uhr in der mächtigen Sängerbundeshalle, an deren innerem Portal, umrahmt von den Farben aller deutschen Länder, gewissermaßen als Wahrspruch aller deutschen Sängerbüder die Worte prangen:

„Treu deutsch in Lied und Wort, Vom Süden bis zum Nord, Dem Vaterland zu Gottes Ehr, Das Herz dem Lieb, die Hand zur Wehr!“

Die ersten Gäste waren am Donnerstag die Mitglieder des Königsberger Gesangvereins, etwa 70 an der Zahl; sie wurden festlich empfangen. Am Freitag veranstalteten sie am Schillerdenkmal eine sinnige Huldigung.

Ganz besonders herzlich war der Empfang, der am Sonnabend früh den österreichischen Sängern zu Theil wurde. Der Wiener Bundes-Vorstand-Stellvertreter Rudolf Hofmann dankte in einer von acht deutschem Geiste besetzten Rede.

Am Sonnabend Abend begann in der Festhalle die Eröffnungsfeier mit dem Vortrag eines Gesammlliedes. Oberbürgermeister Klumelin nahm das Banner von dem bisherigen Vororte

Wien entgegen und erklärte, dasselbe trenn hüten zu wollen als Wahrung, die idealen Güter des Lebens zu erhalten und zu pflegen. Frau Oberbürgermeister Klumelin befestigte dann ein von den Frauen Stuttgarts gestiftetes kostbares Band an dem Banner.

Die erste Hauptaufführung fand am Sonntag Vormittag gegen 10 Uhr in Anwesenheit des Königspaars, der Prinzessin Pauline, des Ehren-Präsidenten Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar etc. in der großen Festhalle statt.

Nachmittags 4 Uhr begann der große Festzug, welcher eine Ausdehnung von vier Kilometern hatte. Es nahmen daran über 14000 Säger mit 667 Fahnen und Standarten und 18 Musikkorps theil.

Berlin, den 3. August.

Das Kaiserpaar begab sich Sonnabend Nachmittag im offenen Wagen von Schloß Wilhelmshöhe nach Kassel und fuhr unter anderem bei dem kommandirenden General v. Wittich und bei dem General v. Schweinitz vor.

Dem Finanzminister Dr. Miquel hat der Prinzregent von Bayern das Großkreuz des Zivil-Verdienstordens der Bayerischen Krone verliehen. Diese Auszeichnung hat der Staatsminister Frhr. v. Crailsheim bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin persönlich überreichen sollen.

Zum Besten der Hinterbliebenen der beim Untergang des „Zitis“ ums Leben gekommenen Seeleute wird die Direktion der Marine-Schauspiele auf der Berliner Gewerbeausstellung demnächst eine besondere Vorstellung geben. Die Direktion hat bereits beim kaiserlichen Oberkommando in Kiel die Genehmigung hierzu nachgesucht.

Für das Wiedererlötmachen des französischen Dampfers „General Chanzy“ hat die Compagnie Generale Transatlantique beschlossen, dem Kapitän des deutschen Kreuzers „Gestirn“ eine Ehrenmedaille zu überreichen.

Ihr 25jähriges Bestehen feiert am 7. August die Kriegsschule in Anklam. Die militärische Feier findet Ende September statt. Die aus diesem Anlaß im Verlage von Hermann Wolter erscheinende Festschrift ist verfaßt von Hauptmann Schulz.

Die Verhandlungen der in Koburg tagenden Generalsversammlung des 25. Abgeordnetentages des Deutschen Kriegerbundes wurden am Sonnabend Nachmittag mit der Verhandlung über die Sterbefasse begonnen.

Der Wahl des Diakonus Franke zum Prediger in Bernstadt in Schleisien ist vom Breslauer Konsistorium auf Grund eines Einspruchs emeritirter Geistlicher die Bestätigung versagt worden. Bei der Prophezeit am 17. Mai fanden mehrere emeritirte Geistliche die kirchlichen Anschauungen des Pastors Franke „zu wenig positiv“.

Zum Rektor der Berliner Universität für 1896/97 ist der Lehrer des deutschen Rechts Geh. Justizrath Prof. Brunner gewählt worden. Zu Defanen wurden gewählt in der theologischen Fakultät der Orientalist Konsistorial-Rath Prof. Dr. Böhgen, der Nachfolger des verstorbenen Prof. Dillmann, in der juristischen Fakultät der Kirchenrechtslehrer Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Hübler, in der medizinischen Fakultät der Direktor der geburtsärztlichen Klinik in der Charité, Prof. Dr. Sussow, der dieses Amt schon einmal bekleidete, und in der philosophischen Fakultät der Geologe Prof. Dames.

Die deutschen selbstständigen Gärtner und die Gärtnergehilfen bereiten Massenpetitionen an den Reichstag vor, in denen sie bitten, die gärtnerischen Betriebe, namentlich die Handlungsgärtnereien, der Gewerbeordnung zu unterstellen.

Dem Obermeister der Berliner Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Zunft, Bürgerdeputirten Wollschläger, ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Zunft der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

Der Untergang des „Iltis“ an der chinesischen Küste.

Nach den Meldungen aus Chefoo (Tschifu) hat sich der Untergang des Kanonenbootes „Iltis“ durch den Taifun in Form einer Strandung an der Ostküste von Schantung vollzogen.

Da sich die Bahnen der Taifune auf dem hier in Betracht kommenden Meeresgebiete in der Richtung von Osten nach Westen gegen die Küste zu bewegen, so ist die Strandung des „Iltis“ von der Ostküste von Schantung erklärlich.

die mit der Zeit zur vorwärtsschreitenden Spirale wird und erst endet, wenn der Sturm sich nach sechs- bis zehnstündiger Dauer ausgetobt hat. Auf hoher See mag das angehen und glücklich ablaufen.

Kontre-Admiral Werner, der bekannte Marine-schriftsteller, weist über den Untergang des „Iltis“ die Frage auf, ob das Schiff einem wirklichen Taifun oder einem gewaltigen Sturm zum Opfer gefallen ist.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 3. August.

+ Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der zweiten Hälfte des Monats Juli an Rohzucker nach Großbritannien 30 000 Ztr. gegen 67 596 Ztr. im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

— Die Ziehung der 2. Klasse der 195. preussischen Klassen-Lotterie beginnt am 10. August. Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 1. Klasse bis zum 6. August, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

i Culm, 2. August. Die Leiche des am Donnerstag Abend beim Baden in der Weichsel ertrunkenen Kaufmannslehrlings Götz ist gestern Mittag in dem Augenblicke, als der Vater denselben an die Unglücksstelle trat, um ein zweites Sünden vornehmen zu lassen, in der Nähe der Fährre aufgeschwemmt.

8 Neumark, 1. August. Gestern fand eine amtliche Be- reifung der Bahnstrecke Brodbydam-Neumark statt. In Betreff der Bahnhöfe bzw. Haltestellen wurden vorläufige Be- schlüsse dahin gefaßt, daß solche in Kullige oder Saitowo, ferner in Schramowo, Kamencid, Neumark, Pratican, Chrosle, Radomno, errichtet werden sollen und die Bahn hinter Jamielet in den Bahnhof einlaufen soll.

8 Stuhm, 2. August. Der hiesige Postban, welchen Herr Kreisbaumeister Lucas an der Bahnhofstraße ausführen läßt, wird eifrig gefördert. Die Bauhätigkeit ist überhaupt in diesem Jahre recht groß, da mehrere recht stattliche Häuserbauten ausgeführt werden.

* Aus dem Kreise Schwch, 2. August. Dieser Tage erkrankte der vier Jahre alte Sohn des Arbeiters Rista an in Jullensfelde in einem Wassertümpel auf dem Felde. Der Knabe spielte ohne Aufsicht am Rande des Wassers, wobei ihm der Hut ins Wasser fiel. Um diesen heraus zu holen, stieg er ins Wasser, gerieth in eine tiefe Stelle und sank unter.

Neustadt, 31. Juli. Die Stadtverordneten bewilligten in der heutigen Sitzung 2544 Mk. zur Pflasterung eines Theiles der Pentkowitzer Straße und der Sandstraße, zu welcher der Kreis Neustadt 4000 Mk. gewährt hat, und ertheilte dem Steinsetzmeister Zielinski den Zuschlag für die von ihm abge- gebene Mindestforderung von 1199 Mk. für die Pflasterung der Straße am katholischen Kirchhof.

* Löben, 1. August. Gestern begab sich der Malermeister Wonsl aus einem Gasthause mit der Bemerkung nach Hause, ihm sei nicht recht wohl, und es werde wohl nicht mehr lange mit ihm gehen. Zu Hause angelangt, legte er sich ins Bett und schnitt sich die Pulsadern der Hände durch. Auf dem Transport ins Krankenhaus starb er.

* Saalfeld, 1. August. Heute Nacht brach in der Schneide- mühle des Herrn Goldstein Feuer aus. Das Maschinen- haus brannte vollständig nieder.

* Widminnen, 1. August. Donnerstag Nachts in Folge von Brandstiftung, brannten in Sucholasten sämtliche Gebäude des Gastwirths Kroy ab. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nicht einmal das baare Geld gerettet werden konnte.

Neumischel, 1. August. In Urbanowo warf vor etwa vier Wochen der Knecht Truszat dem Sohn des Bogts einen Ziegelstein an den Kopf, worauf der dreizehnjährige Knabe schwer erkrankte, so daß der Arzt seine Ueberführung in ein Krankenhaus für erforderlich erklärte. Die Eltern willigten jedoch nicht ein, und der Sohn starb.

Verschiedenes.

— [Dynamitattentat.] Sonnabend brachte ein unbekannter Mann in die Werkstätte des Schlossermeisters Pasch in Wien ein Paket und bemerkte, dasselbe sei aus der Gießerei. Als die Lehrlinge das Paket öffneten, explodirte dasselbe mit heftigem Knall. Ein Lehrling wurde schwer verletzt und starb kurz darauf im Krankenhaus; zwei andere wurden leicht verletzt. Es scheint sich um einen Racheact gegen den Schlossermeister zu handeln.

— [Ein Hartgesottener.] Der älteste Ver- brecher in Preußen, der Bergolder Boll, ist jetzt wieder wegen schweren Diebstahls in Untersuchungshaft genommen worden. 64 Jahre hat er mit nur ganz kurzen Unterbrechungen hinter Schloß und Riegel zugebracht. 1832 machte er als zehnjähriger Knabe Bekanntschaft mit dem Gefängniß. Bis 1861 hat er nur Gefängnißstrafen verbüßt oder Strafarbeit gehabt, wäh- rend er seit 34 Jahren mit einer Unterbrechung von genau zwei Monaten in den Luchthäusern gewesen ist. Kaum eine Woche befand er sich jetzt auf freiem Fuße, als er wieder auf freier- licher Hand bei einem Einbruche abgefaßt wurde. Sicherlich hat er jetzt zum letzten Male die Freiheit verloren, da er eine 15jährige Zuchthausstrafe zu erwarten hat und bereits gebrechlich und athemathisch krank ist. Wieviel mag Boll wohl dem Staate gekostet haben?

— [Unangenehm.] Richter: „Verüben Sie den Dieb- stahl ähnlich, wie ich ihn soeben schilberte?“ — Dieb: „Nein, nicht so praktisch! Ihre Methode werb' ich aber für die Folge anwenden!“



Regende Felsenriffe und -Inseln einen höchst gefährlichen Charakter aufweisen. Von Norden nach Süden gerechnet folgen: Zuerst die Hung-Ching-Bai, jene Meeresbucht, in welcher die zum Angriff auf den chinesischen Kriegshafen Weihaiwei (s. oben links in der Seekarte) schreitenden Japaner s. B. einen Theil ihrer Truppen landeten; sodann kommt südlich die Rocky-Bai, die Litan-Bai, die Ayles-Bai, dann die geräumige Sang-Kau-Bai, die südlich bis zum Vorgebirge von Flat-Rock reicht. Dieser Punkt liegt ziemlich genau 9 Seemeilen nördlich von Southeast-Fire entfernt, und dort dürfte der „Iltis“ also den Untergang gefunden haben. Die Stelle ist in unserer Zeichnung durch eine Schiffssignatur markirt, und auch die Richtung, in welcher sich vermuthlich der Taifun von See her dem Lande genähert hat, ist durch Pfeile angedeutet. Auch die beiden Leuchtfeuer sind an der Küstenlinie in unserer Karte markirt.

Alle Sachverständigen sagen, daß auf hoher See eine Rettung vor dem Taifun möglich gewesen sei, an der Klippenreichen Küste aber schwerlich. Vor dem Taifun giebt es nur schleunigste Flucht, und zwar nicht nach freier Bestimmung, sondern auf einer vom Sturm selbst vorge- schriebenen Rückzugslinie in tollem Kreislauf, und wenn auf dem zu durchlaufenden Gebiete gar noch Hindernisse liegen, wie Untiefen, Klippen u. s. w., dann rennt das Schiff eben unfehlbar ins Verderben, sei es auch noch so gut gebaut und geführt. Die heftig bewegte Luft macht im Taifun eine doppelte Bewegung. Sie bewegt sich in einem Kreise, der hunderte von Kilometern im Durchmesser hat. Das ganze Wirbelgebiet wandert aber auch mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 50 Kilometer in gekrümmter Linie weiter, so daß die See, die den wechselnden Schauplatz des Orkans bietet, zu einem Chaos von durcheinander rasenden Wogen wird, in dem kein Schiff „leben“ kann. Da hilft nur ein Mittel — wenn das Glück gut ist: es bleibt nichts übrig, als das Schiff platt vor dem Winde laufen zu lassen, der dann am Kumpf und an der nach Möglichkeit verkürzten und erleichterten Bemastung immer noch Fläche genug findet, um es in rasender Fahrt durch die See zu jagen. Dabei wird der verberbliche Luftdruck wenigstens um die Fahrgewindigkeit des Schiffes abgeschwächt. Welche Komvahrchtung dabei einzuhalten ist, darf den Führer nicht irre machen. Er sorgt nur dafür, daß er möglichst gerade vor dem Sturm hergetrieben wird. Da dieser aber fortwährend seine Richtung wechselt, beschreibt auch das Schiff eine Kreislinie,

Graudenz, Dienstag]

[4. August 1896.

Um Geld und Gut.

14. Forts.] Roman von D. Ester. [Nachdr. verb.]
„Ja, lieber Kallbrink, allerdings habe ich mich mit Komtesse Frangard ausgesprochen“, sagte Traugott in bitterer Tone. „Wenigstens hat sie mir in deutlichster Weise zu verstehen gegeben, daß ich ein großer Thor gewesen bin, mich ihr zu nähern.“

Kommerzienrath Bellmann bewohnte zwei sehr schöne und elegant eingerichtete Salons nach den Linden hinaus. Der alte würdige Herr machte in der höflichsten Weise den Wirth, worin er von Herrn von Western unterstützt wurde. Es wurde Mokka und andere Getränke gereicht. Aber die Unterhaltung wollte nicht mehr recht in Fluß kommen. Es schien, als warteten Alle auf irgend etwas. Schließlich rief der lange Manenlieutenant: „Na, Bellmann, heraus mit den Karten! Nur um Ihren Mokka sind wir nicht hergekommen.“

stoßen. Trajovic klammerte sich an den Wagen an und wurde mitgeschleift. Das Publikum forderte den Kondukteur auf, den Wagen anzuhalten, der Direktor aber befahl dem Kondukteur und dem Maschinisten, ungenehmt vorwärts zu fahren. Trajovic mußte endlich den Griff am Wagentreit loslassen, kam unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Das Publikum gerieth in so große Aufregung, daß es den Direktor, den Kondukteur und den Maschinisten lynchen wollte. In Belgrad wurden alle drei verhaftet und unter Anklage des Mordes gestellt. Hossentlich findet die schändliche Rohheit des Direktors die gebührende Strafe.

Briefkasten.

2. 900. Die Beantwortung Ihrer viel zu unbestimmten Anfragen würde den Raum des Briefkastens bei Weitem überschreiten. Wenn Sie sich an den zuständigen Kontrolbeamten, sobald er in Ihre Gegen zur Revision kommt, und tragen Sie ihm die beiden Fälle vor. Vor dem Abschleßen von Beitragsmarken auf eigene Faust können wir Sie nur dringend warnen.

Thorn, 1. August. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr feil, alter 130-31 Wfd. 135 Wfd., neuer 135 bis 136 Wfd. 130-32 Wfd. — Roggen feil, neuer 128 Wfd. 97 Wfd. — Gerste geschäftslos. — Hafer Lokalbedarf, alter 115 bis 116 Wfd.

Bromberg, 1. August. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136 bis 138 Wfd., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 96 bis 100 Wfd., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 104 bis 110 Wfd., gute Braugerste nom. bis — Wfd. — Erbsen Futterwaare Wfd., Kochwaare 125-135 Wfd. — Hafer 112-118 Wfd. — Spiritus 70er 34,00 Wfd.

Berliner Produktmarkt vom 1. August. Weizen loco 135-152 Wfd. nach Qualität gefordert, September 137-137,25 Wfd. bez., Oktober 137-136,75-137 bis 136,75 Wfd. bezahlt. Roggen loco 106-114 Wfd. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 111-112 Wfd. ab Bahn bez., August 108 Wfd. bez., September 109,75-110,75 Wfd. bez., Oktober 110,25-110,50 Wfd. bezahlt. Hafer loco 122-145 Wfd. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 130-135 Wfd. Gerste loco per 1000 Kilo 108-165 Wfd. nach Qualität gef., Erbsen Kochwaare 136-155 Wfd. per 1000 Kilo, Futterw. 115-126 Wfd. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübsöl loco ohne Faß 44,3 Wfd. bez. Petroleum loco 20,8 Wfd. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 1. August 1896.

Table with 3 columns: Item, Price per 1000, and Price per 500. Includes items like Kartoffelmehl, Stärke, Dextrin, and various syrups.

Stettin, 1. August. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen unver., loco —, per September-Oktober —, per Oktober-November 137,00. — Roggen unver., loco —, per September-Oktober 100,50, per Oktober-November 110,50. — Hafer loco 118-125. Spiritusbericht. Loco geschäftslos, mit 70 Wfd. Konsumsteuer 33,20.

Magdeburg, 1. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement —, Geschäftslos.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Vermehrte Hautabsunderung tritt bei sehr vielen Leuten in der warmen Jahreszeit ein, was auf einer besonders starken, oft sogar ungesunden Hautthätigkeit beruht. In diesen Fällen hat sich der Gebrauch der Patent-Myrrhollin-Seife vorzüglich bewährt und die Verste sind voll des Lobes, welche wohlthunenden Einflüsse die Seife auf die Thätigkeit und Gesundheit der Haut ausübt. Die Patent-Myrrhollin-Seife ist überall, auch in den Apotheken, das Stück zu 50 Pfg., erhältlich. Man überzeuge sich, daß jedes Stück die Patent-Nummer 63,532 trägt und hüte sich vor Nachahmungen.

Gummiartikel. Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken W. H. Melek, Frankfurt a. M.

Verschiedenes.

[Eternmord.] Vom Lütticher Schwurgericht wurde dieser Tage der Student Chaumont, der an seinen Eltern durch Regen von Dynamit einen Mordversuch begangen hatte, zu 20, sein Helfershelfer Tartier zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Wegen Majestätsbeleidigung wurde dieser Tage vom Landgericht Naumburg der aus Ostpreußen gebürtige Malergehilfe Karl Wien, zur Zeit in Freiburg i. Th., jener junge Mann, der vor der Einweihung des Rathhäuserdenkmals viele Beschimpfungen gegen den Kaiser ausstieß, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der schon mitgetheilten Verhaftung des Direktors der belgisch-serbischen Tramway-Gesellschaft in Belgrad, W. de Tiege, wegen Mordes liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Während der Anwesenheit des Fürsten Nikola von Montenegro fand in Topshider ein Volksfest statt, zu welchem besondere Wagen der elektrischen Eisenbahn für die Hofbediensteten verkehrt. Abends als ein großes Gedränge in den Wagen der elektrischen Tramway entstand, bestieg auch der Hofbedienstete Nikola Trajovic einen Wagen. Als der Kondukteur von ihm Zahlung verlangte, wies er das Billet als Hofbediensteter vor. Dieses war aber für diesen Wagen nicht gültig. Trajovic sagte, er habe kein Geld. Der im Wagen anwesende Direktor der Tramway-Gesellschaft befahl ihm nun, sofort den Wagen, der schon im schnellsten Gange war, zu verlassen. Als Trajovic diesem Verlangen nicht nachkam, ließ ihn de Tiege durch den Kondukteur vom Wagen hinab-

